

## 6.2 Nävi

▶ **Synonym**▶ **Definition**

Nävi können bereits bei Geburt vorhanden sein oder erst im Laufe des Lebens manifest werden.

## 6.2.1 Melanozytäre Nävi

## Epidermale melanozytäre Nävi

▶ **Definition**

Vetreter sind Sommersprossen (Epheliden), kleinfleckige Lentigines (Lentigo simplex), Café-au-lait-Fleck (Naevus pigmentosus).

**Sonderformen:**

- Der **Naevus spilus**: Café-au-lait-Fleck mit Pigmentzellnestern (Abb. C-6.5 a).
- **Becker-Nävus**: Erworbene Hyperpigmentierung mit Hypertrichose (Abb. C-6.5 b).

## C-6.4

## 6.2 Nävi

▶ **Synonym**. Male, Muttermale

▶ **Definition:** Nävi sind umschriebene, gutartige Fehlbildungen, die als genetische Mosaik zumeist durch eine somatische, postzygotische Mutation verursacht werden und eine embryonale Störung widerspiegeln. Sie sind charakterisiert durch ein Zuviel oder ein Zuwenig von normal vorkommenden Zellen oder Strukturen der Haut. Oft manifestiert sich der Mosaikzustand in einer segmentären Anordnung (Blaschko-Linien, s. S. 2, Abb. A-1.1).

Nävi können bereits bei der Geburt vorhanden sein oder erst im Laufe des Lebens manifest werden. Viele zeigen eine charakteristische Entwicklung mit Rückbildung. Praktischerweise werden **Nävi des melanozytären Systems** (Pigmentnävi) abgegrenzt von **Nävi, die von einzelnen Schichten der Haut** ausgehen oder Mischungen enthalten (epitheliale Nävi, Bindegewebsnävi, Blutgefäßnävi). Davon gibt es eine große Vielfalt. Die häufigsten und wichtigsten werden im Folgenden besprochen.

## 6.2.1 Melanozytäre Nävi

## Epidermale melanozytäre Nävi

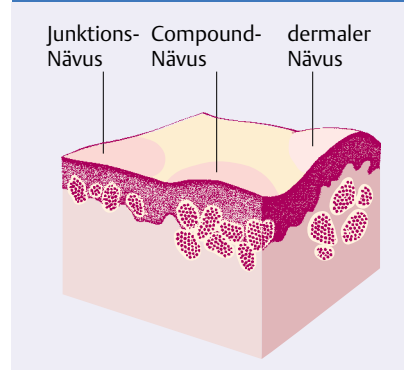
▶ **Definition:** In umschriebenen Bereichen sind die dendritischen, epidermalen Melanozyten (histopathologisch Klarzellen) vermehrt und produzieren mehr Melanin. Klinisch handelt es sich um scharf begrenzte, braune Flecken (Abb. C-6.4).

Dazu gehören die Sommersprossen (Epheliden), die kleinfleckigen Lentigines (Lentigo simplex) und der Café-au-lait-Fleck (Naevus pigmentosus) (s. auch S. 543).

**Sonderformen:**

- Der **Naevus spilus**, bei welchem die Kombination eines Café-au-lait-Flecks mit eingesprenkelten, kleinfleckigen Pigmentzellnestern vorliegt (Abb. C-6.5 a).
- Der **Becker-Nävus** (Melanosis naeviformis), bei welchem eine handtellergroße melanozytäre Hyperpigmentierung zusammen mit einer Hypertrichose desselben Bereiches spontan oder posttraumatisch im Laufe der Adoleszenz auftritt (Abb. C-6.5 b).

## C-6.4 Lokalisation der verschiedenen Nävi in Epidermis und Dermis



⊙ C-6.5 Epidermale melanozytäre Nävi



**a Naevus spilus:** Café-au-lait-Fleck mit eingesprenkelten, kleinfleckigen Pigmentnestern



**b Becker-Nävus** mit flächiger Hyperpigmentierung und wirbelartiger Hypertrichose.

### Dermale melanozytäre Nävi

► **Definition:** Dendritische Melanozyten finden sich flächig oder als kugelige Gebilde im dermalen Bindegewebe. Man nimmt an, dass sie bei der embryonalen Auswanderung die Epidermis nicht erreicht haben und im Corium liegen geblieben sind. Hier reifen sie aus und produzieren Melanin pigment.

**Mongolenfleck** (s. auch S. 542): Bei Neugeborenen der ethnischen Gruppe der Mongolen ist in 90–100% ein solcher Fleck zu beobachten; bei weißrassigen Neugeborenen sieht man ihn nur selten. Der Mongolenfleck ist unscharf begrenzt und zeigt eine graublau Verfärbung der Haut über dem Kreuzbein, Gesäß und Rücken (Abb. C-6.6a). Bis zur Pubertät bildet er sich langsam zurück.

**Naevus fusco-coeruleus:** Bei Mongolen und Japanern, selten auch bei Weißen, tritt eine blauschwarze, flächige und unscharf begrenzte Pigmentierung im Versorgungsbereich des 2. und 3. Trigeminusastes auf mit Befall der Augenbindehaut und gelegentlich mit Hypertrichose der Schläfe (Naevus Ota). Ähnliche Veränderungen können auch an der Schulter auftreten (Naevus Ito).

**Naevus coeruleus** (blauer Nävus): Blauschwarze, derbe und manchmal etwas prominente Knötchen durch Anhäufung von Pigment bildenden Melanozyten in der Dermis. Sie kommen in der Regel einzeln vor, können überall am Körper auftreten und werden meist erst im Laufe des Lebens bemerkt. Prädilektionsstellen sind die Handrücken und Vorderarme (Abb. C-6.6b, s. auch S. 332, Abb. C-7.17d). Es besteht kein Therapiebedarf.

### Dermale melanozytäre Nävi

#### ◀ Definition

**Mongolenfleck:** Graublauer Fleck über dem Kreuzbeinbereich, Gesäß und Rücken (Abb. C-6.6a), der bei Neugeborenen der ethnischen Gruppe der Mongolen in 90–100% zu finden ist und sich bis zur Pubertät langsam zurückbildet.

Als **Naevus fusco-coeruleus** bezeichnet man die flächige Pigmentierung der Schläfe (Ota) oder der Schulter (Ito).

Der **Naevus coeruleus** imponiert als blaues, derbes, dermales Knötchen (Abb. C-6.6b, s. auch S. 332, Abb. C-7.17d).

⊙ C-6.6 Dermale melanozytäre Nävi



**a** Mongolenfleck  
**b** Naevus coeruleus (blauer Nävus) mit zentralem fibromatösen Anteil